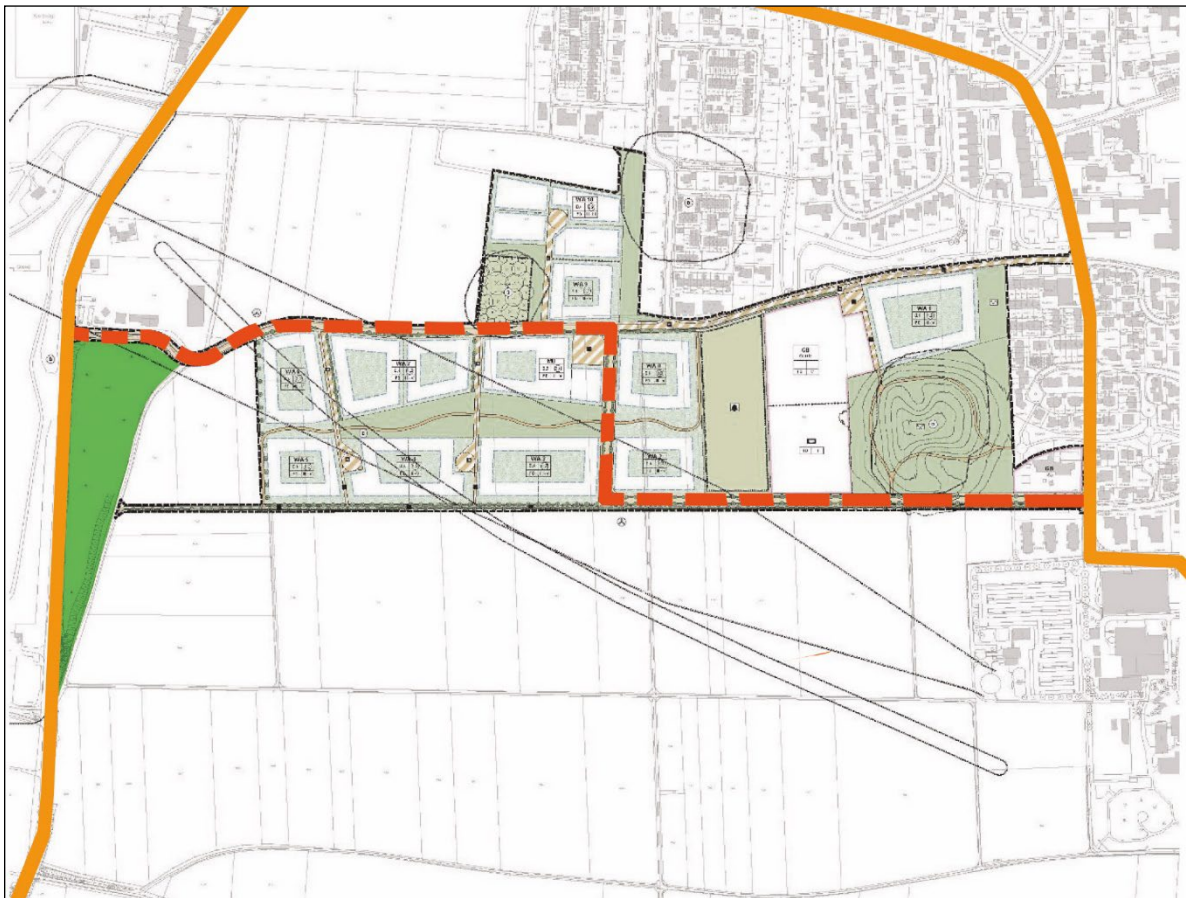




BEBAUUNGS- UND GRÜNORDNUNGSPLAN Nr. 196 „FRIEDRICHSHOFEN-DACHSBERG“



ALTERNATIVENPRÜFUNG ERSCHLIESSUNG

STAND: DEZEMBER 2021

- 1 ZIEL DER PLANUNG**
- 2 ANBINDUNG DES BAUGEBIETS AN DIE OCHSENMÜHLSTRASSE**
- 3 TRASSENALTERNATIVEN**
- 4 TRASSENOPTIMIERUNG**
- 5 FAZIT**

Aufgestellt am 08.12.2021

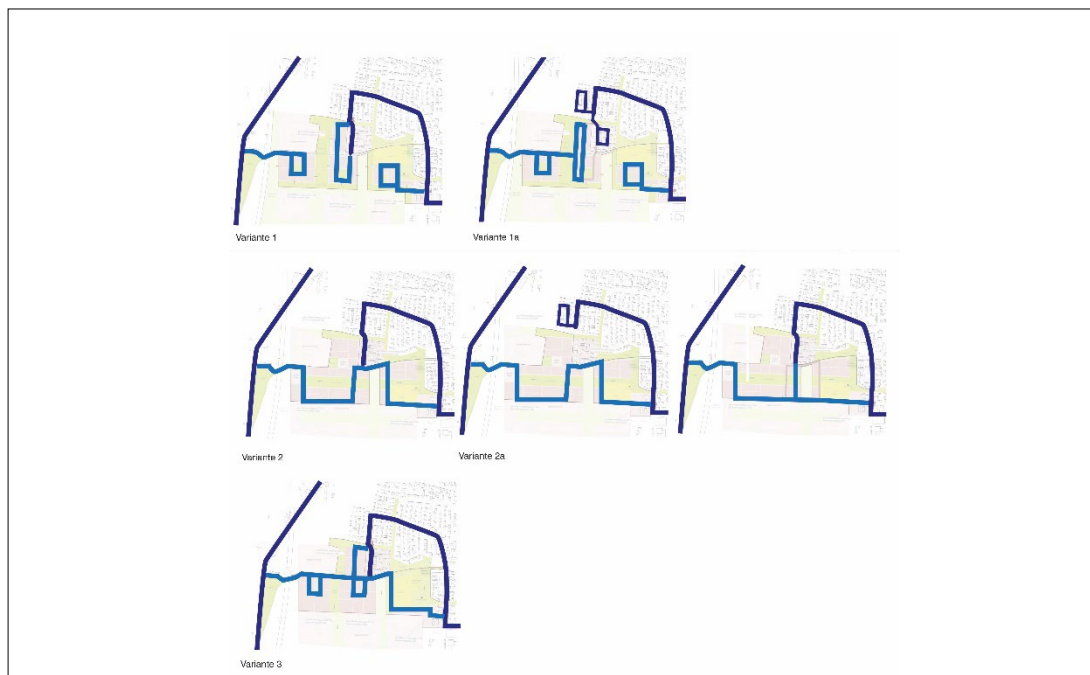
Stadt Ingolstadt
Stadtplanungsamt
Sachgebiet 61/2

1 ZIEL DER PLANUNG

Im Stadtgebiet Ingolstadt besteht eine anhaltend hohe Nachfrage nach Wohnraum. Zusätzlich zu den umfangreichen Aktivitäten zur Mobilisierung innerstädtischer Flächen ist auch an den Siedlungsrändern eine Flächenentwicklung zur Bedarfsdeckung erforderlich. Präferiert werden hierbei Flächen, die bereits in der Flächennutzungsplanung zur baulichen Entwicklung vorgesehen sind. Am westlichen Rand des Ortsteiles Friedrichshofens soll für ca. 2000 Bewohner eine 27 ha große Fläche, die bereits in der Flächennutzungsplanung als Bauerwartungsland vorgesehenen ist, städtebaulich entwickelt werden. Zusätzlich soll innerhalb des Neubauquartiers ein Kombinationsstandort für den Neubau der Mittelschule West und des Neubaus der Johann-Nepomuk-von-Kurz Schule entstehen. Die Ausweisung eines neuen Schulstandortes ist zur Umsetzung des Konzeptes der Schulentwicklungsplanung für die städtischen Mittelschulen und aufgrund der Notwendigkeit einer räumlichen Erweiterung der Johann-Nepomuk-von-Kurz Schule zwingend erforderlich.

2 ANBINDUNG DES BAUGEBIETS AN DIE OCHSENMÜHLSTRASSE

Im Juli 2019 wurde zur Erschließung des Neubaugebiets vom Ingenieurbüro Gevas Humberg und Partner, München, eine Verkehrsuntersuchung erstellt. Zunächst wurden mehrere Erschließungsvarianten im Hinblick auf deren verkehrliche Wirkungen untersucht. Die Varianten umfassten eine Trennung, eine direkte Durchbindung, eine umwegige Durchbindung sowie mehrere Untervarianten.



Im Ergebnis soll eine Anbindung des Neubaugebiets an die Ochsenmühlstraße mit einer Durchbindung aus verkehrlicher Sicht forciert werden, um die bestehenden Verkehre sowie die Neuverkehre optimal abwickeln zu können.



Z-Variante

Durch diese Erkenntnis wurden die Erschließungsvarianten weiterentwickelt und zur sog. Z-Variante konkretisiert. Nach fachgutachterlicher Untersuchung im Juni 2020 wurde festgestellt, dass durch die geplanten Anbindungen eine Entlastung der Schultheißstraße, der Vorwärtnerstraße und der Jurastraße und auch geringere Verkehrsmengen auf der Friedrichshofener Straße ausgelöst werden. Hier reduziert sich im Altort die Verkehrsbelastung deutlich. Auf der Levelingstraße und der Ochsenmühlstraße werden höhere Verkehrsmengen erwartet, die jedoch durch weitere Maßnahmen abwickelbar sind.

3 TRASSENALTERNATIVEN

Die Anbindung des Neubaugebiets Friedrichshofen-Dachsberg an die Ochsenmühlstraße tangiert das amtlich kartierte Biotop IN-1061, ein keilförmiger Gehölzbestand an der Ochsenmühlstraße, dessen Nordrand an der neu geplanten Erschließungsstraße anliegt. Der Grunderwerb für die nördlichen Flächen der neuen Trasse konnte bereits im Vorfeld gesichert werden.

Trassenalternative 1



Trassenalternative 1: nördlich Gartenbaubetrieb auf bestehenden Flurwegen

CONTRA:

- bestehender Strommast einer 110 kV- Hochspannungsleitung im Kurvenbereich (rot)
- sehr umwegige Führung der Haupteerschließungsstraße
- Einkesselung des Gartenbaubetriebs mit zwei Hauptverkehrsachsen (Ochsenmühlstraße ca. 7.700 und neue Erschließung im westlichen Bereich ca. 5.700 Kfz/ 24 h)
- fehlender Grunderwerb
- unnötige Flächenversiegelung ohne Erschließungsfunktion

Trassenalternative 2



Trassenalternative 2: südlich des Biotops auf bestehenden Flurwegen

CONTRA:

- sehr problematischer Knotenpunkt Anschluß Ochsenmühlstraße
- sehr umwegige Führung der Haupteinfahrtsstraße
- fehlender Grunderwerb bzw. größerer Eingriff in das Biotop
- unnötige Flächenversiegelung ohne Erschließungsfunktion

4 TRASSENOPTIMIERUNG

Im Ergebnis scheiden die beiden Trassenalternativen aufgrund der schwer realisierbaren Umsetzbarkeit aus. Um den Eingriff in das bestehende Biotop IN-1061 möglichst gering zu halten wurden bereits in der Planung folgende Optimierungsmaßnahmen geplant:

- Minimierung des Straßenquerschnittes auf das unbedingt notwendige Mindestmaß (Entfall eines ursprünglich geplanten beidseitigen Radweges -> in der aktuellen Planung nur noch einseitig)
- durch vertragliche Vereinbarungen konnten zur Realisierung der Vorzugsvariante Flächen vom nördlich angrenzenden Gartenbaubetrieb gesichert werden. Durch diesen Grunderwerb kann der Eingriff in das Biotop minimiert werden.

5 FAZIT

Die Umsetzung des Neubaugebietes Friedrichshofen Dachsberg ist für die städtebauliche Entwicklung der Stadt Ingolstadt notwendig. Die Anbindung des neuen Quartiers an die Ochsenmühlstraße ist verkehrlich erforderlich. Unter Abwägung der Alternativen ist die Umsetzung der Vorzugsvariante unabdingbar.